

mit jedem TC, je nach dessen Masse, über eine mehr oder weniger grosse Fläche des Haupttroges verschleppt worden. Im Gegensatz zu gleichmächtigen Normalsediment-Lagen ist die Bildungsdauer von Kleinzyklen äusserst kurz. Die Masse eines Kz wird praktisch plötzlich resedimentiert.

Prä., Vo. und Va.-Tri. stellen die Füllung eines küstentfernten und relativ tiefen Beckens (Haupttrog) dar. Eine neritische Trograndzone, welche den Lebensraum der in den Flyschsedimenten enthaltenen Organismen darstellt, beliefert den Haupttrog periodisch mit anorganogenem und organogenem Detritus in Form von TC und in Form von Suspensionen in Strömungen. Mit diesen Ausführungen dürfte bewiesen sein, dass die Ablagerungstiefe diejenige der neritischen Zone übertrifft.

Über Trogdimensionen und Trogprofil

Wir wissen von P. Nänny, dass der Prä. die Trogfüllung umfasst, die im NW (Vilangebiet) die schwellemnächsten Ablagerungen enthält (mächtigste Kz mit grössten Geröllen). Mächtigkeit und Korngrössen nehmen nach SE (Plessurgebiet) hin kontinuierlich ab. Die heutige Horizontaldistanz beträgt ca. 30 km. Berücksichtigen wir die Verschuppungen, die Kleinfältelung und den Umstand, dass im SE die Kleinzyklen noch bis über m-mächtig sein können (was beweist, dass die Trogaxe noch um einiges weiter entfernt war), so darf mit einer Distanz Trogrand-Trogaxe von rund 50 km gerechnet werden.

Der Vo. ist durchschnittlich auf eine Breite von ungefähr 20 km aufgeschlossen. Rechnen wir den trograndnahen, gröberklastischen Streifen von ungefähr 20 km hinzu; berücksichtigen wir ferner den fehlenden Faziesstreifen zwischen Vo. und Va.-Tri. und die Breite des Va.-Tri.-Raumes (zusammen mindestens 10 — 20 km), so resultiert wiederum eine ungefähre Minimaldistanz Trogrand-Trogaxe von 50 km. Diese selbstverständlich nur grosso modo bestimmbar Annäherungswerte (um weniger könnte es sich kaum handeln, wohl aber um etliches mehr) gelten für den Haupttrog. Zur Bestimmung